

Abū Hurayrah: Ich habe in meinem Gedächtnis zwei Arten von Wissen bewahrt, das ich vom Gesandten Gottes erhielt. Eines davon habe ich weitergegeben; wenn ich jedoch das andere enthalte, so würdet ihr diese Kehle durchschneiden“, und er deutete dabei auf seinen Hals. (aus MARTIN LINGS *Muḥammad*)



Kalligraphie des Namens SHAH BAHA-
UDDIN NAQSHBANDS, des geistigen
Oberhauptes der ehrenwerten Naqsh-
bandi-Tariqat, möge Allāh seine Seele
heiligen, dessen Geburtstag am 14. Mu-
ḥarram gedacht wird. Als Führer aller
Orden erhielt er den Namen *Shah al-
kull*, „Führer aller“.

»Im Monat Muḥarram fa-
stete der großartigste Prophet
Muḥammad, Friede und
Segen seien mit ihm, den 10.
Tag. Er sprach: „Meine Sun-
na ist die Sunna der Juden,
welche am 10. Muḥarram
auch fasteten ...“ So befahl
er, den 10. Muḥarram zu fa-
sten, und sprach: „Wenn ihr
meine Sunna befolgt, dann
befolgt nicht die Sunna der
Juden, denn wir fasten zwei
Tage und sie nur einen.“ ◀♦

(aus einer Ṣoḥbet von Sheikh
Hussein von Jordanien aus: *Die Rei-
se nach Mekka*)

‘Āshūrā’

Der 10. Muḥarram

Der Tag, an dem der Allmächtige Gott den Muslimen half

DER ZEHNTE des
Monats ist ein
ganz besonde-
rer Tag im isla-
mischen Welt-
kalender, da
den Muslimen, wann immer sie
in Schwierigkeiten geraten wa-
ren, göttliche Hilfe und Unter-
stützung gewährt wurde. So sag-
te Sheikh Nāzīm. – Zur Erinne-
rung:

Allāh segnete die meisten Pro-
pheten am 10. Muḥarram. Er
erschuf Sayyidinā Adam, عليه السلام,
am 10. Muḥarram. Idrīs, He-
noch عليه السلام, machte seine Him-
melfahrt am 10. Muḥarram. Al-
len Propheten wurden ihre Bit-
ten am 10. Muḥarram erfüllt.

An diesem Tag landete die Ar-
che Noahs عليه السلام nach langer Fahrt.
Die glücklich Erretteten feierten
ihre Landung mit einer Festtags-
speise aus Resten an allerlei
Getreidearten.

Ferner geschah es an diesem
Tag, daß der Prophet Ibrāhīm
عليه السلام aus Nimruds Feuer errettet
wurde; der Prophet Mūsā عليه السلام
überquerte mit seinem Volk
beim Exodus aus Ägypten das
Meer, das sich vor ihm öffnete,

während Pharaο und seine Ge-
folgsleute darin ertranken.

Der Prophet Junūs عليه السلام wurde
nach vierzig tägiger Gefangen-
schaft aus dem Bauch des Wals
errettet. König Sulaimān عليه السلام
wurde am ‘Āshūrā’-Tag, einem
Freitag, der Ring der Macht über-
geben, der dem Propheten Adam
gehört hatte, solange er im Pa-
radise weilte. So wurden ihm Macht
über Menschen und Jinn verlie-
hen.

Dem Propheten Ayyūb عليه السلام
brachte dieser Tag Erlösung von
seinen Prüfungen und Gesund-
heit und größere Wohlhabenheit
als je zuvor.

An diesem Tag wurde der
Messias ‘Isā عليه السلام vor seinen Fein-
den gerettet und in die Himmel
aufgenommen.

Und dem Liebling Allāhs, Say-
yidinā Muḥammad صلى الله عليه وسلم, wurden
die sieben Himmel geöffnet und
Rettung vor dem Stamm der
Quraisch geschenkt.

Für die Schiiten ist der 10.
Muḥarram ein Trauertag, starb
im Jahre 60 H. doch der Enkel-
sohn des Propheten, Ḥusain,
möge Allāh mit ihm zufrieden
sein, den Märtyrertod. ♦



Perfektion der Perfektion

SOHBET

VON SHEIKH MUḤAMMAD NĀZIM

England 1997*

ALLĀH der Allmächtige krönt die Menschheit, kein anderes Geschöpf trägt die Krone, nur die Menschen. Nicht einmal die Engel. Und Er krönt einen jeden Menschen gleich: Männer müssen nicht schauen und sagen, Frauen seien geringer. Frauen müssen nicht schauen und sagen, Männer seien mehr. Er krönt euch mit Gottesdienst gleich – ihr müßt stolz darauf sein, Seine geehrten Diener zu sein.

Allāh der Allmächtige erschuf die Frauen aus *jamāl* – Meeren von Schönheit, und Männer aus Kraft, aus *kamāl*, Vollkommenheit. Keiner ist besser, ihr müßt das akzeptieren! Wenn Er die Frauen nicht aus Schönheit gemacht hätte, die Männer nicht erreichen können, würden Männer sich niemals verlieben, und wenn Er die Männer nicht aus

Vollkommenheit gemacht hätte, würden Frauen niemals unter ihren Schutz wollen. Wenn sie zusammenkommen, ist es die Vollkommenheit der Vollkommenheit. Er sagt „Kinder Adams“, nicht „Söhne Adams oder „Töchter Adams“. Nein, „Kinder Adams“. Titel machen euch nicht besser, Positionen machen euch nicht besser.

Versuche einfach nur, ein gesegneter Diener zu sein. Es gibt zwei Arten von Dienern, gesegnete Diener und verdammte Diener. Verdammte Diener kommen zu einem Ende, gesegnete Diener kommen niemals zu einem Ende. Bitte, ein gesegneter Diener zu sein: Beginn den Tag mit „*lā ilāha illa llāh, Muḥammadan Rasūl Allāh*, o mein Herr! Laß mich diesen Tag in Deinem Göttlichen Dienst sein.“

Beende den Tag mit „*lā ilāha illa llāh, Muḥammadan Rasūl Allāh*, o mein Herr! Vergib mir wegen meines unvollkommenen Dien-

stes, und ich strebe danach, morgen in Deinem Dienst zu sein.“ Solltest du während des Schlafes sterben, dann bist du auf der Linie Göttlichen Dienstes bis zum Ende der Zeit. Und du sollst glücklich im Göttlichen Dienst sein. Sei glücklich! Wenn du nicht glücklich bist, denk an etwas, das dich glücklich macht! Alles endet auf dem Friedhof. Unbedeutend, wieviele Scheckbücher du in den Sarg tust, sie werden niemals einen Nutzen haben! ...

Wisset, daß ich einer bin, der niemals irgendeinen Teufel in Ruhe läßt, keinen einzigen Teufel auf Erden! Sie sind dabei, zu einem Ende gebracht zu werden! Teufel machen ... (Sheikh zieht an seinen Ohren und macht ein erstauntes Gesicht). Ich will dein Geschäft besuchen (ein anwesender Herr besitzt ein Antiquitätengeschäft), ein Schwert zu finden, der Teufel Schädel zu spalten. ♦

* Aus *Heavenly Wisdoms*, zusammengestellt von Hanā' Horack.



LICHTBLICK

Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Klostergasse 7, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – V.i.S.P.: Selim Spohr.

Von der Weisheit der Indianer

Welche Weisheit er dem Leben bei seinen Großeltern verdanken würde, kam dem Waisenkind Little Tree* erst langsam während seines Zusammenseins mit ihnen ins Bewußtsein.

Granpa, ein gutmütiger irisch-indianischer Hüne im Alter von 70 Jahren lehrt ihn „den Weg“:

„Nimm nur das, was du brauchst. Wenn du den Hirsch jagst, nimm nicht den besten. Nimm den kleineren und langsameren, dann werden die Hirsche wachsen und sich vermehren und dir immer Fleisch geben. Pa-koh, der Panther, weiß das, und du sollst es auch wissen. ... Nur Ti-bi, die Biene, speichert mehr, als sie braucht ... darum stiehlt ihr der Bär den Honig.

So ist es auch mit den Leuten, die sich vollfressen und nie genug haben. Sie streiten sich und machen Krieg, nur weil sie die vielen Sachen festhalten wollen, die sie gar nicht brauchen. So was nennen sie Politik, und viele Männer sterben deswegen. Aber das Gesetz des Weges können sie nicht ändern.“

Die Cherokee-Großmutter, Granma, erzählte ihrem Enkel aus der Weisheit ihres Stammes:

Jeder Mensch habe zwei Seelen, eine Körperseele, die mit den wichtigen Dingen des Lebens wie Essen, Wohnen und Arbeit zu tun hat, und eine ewig weiterlebende Geistseele, deren Größe indes ein jeder selbst bestimmen könne:

aus Forrest Carter: *Der Stern der Cherokee*, Gütersloh 1976.

„Wenn unsere Körper-Lebenseele habgierig und gemein ist, wenn wir immer nur überlegen, wie wir die anderen Menschen übers Ohr hauen können – dann schrumpft unsre Geistseele zusammen, bis sie nicht größer als eine Hickorynuß ist.

Wenn unser Körper stirbt, dann stirbt die Körperseele mit ihm, und wenn wir unser ganzes Leben lang häßlich und habgierig waren, dann stehen wir am Ende mit einer Hickorynuß da, denn die Geistseele ist das einzige, was am Leben bleibt, wenn alles andere abstirbt. Und wenn wir dann wiedergeboren werden – und das werden wir“, sagte Granma, „dann müssen wir mit einer Hickorynuß von Geistseele leben, die nichts weiß und nichts versteht.

Und dann kann es passieren, daß sie noch weiter verschumpelt, bis sie nur noch eine Erbse ist und schließlich ganz verschwindet.“ Wenn das passiert, dann seien wir verloren.

So komme es, daß so viele tote Menschen herumlaufen. Granma sagte, es sei ganz leicht, lebendige tote Menschen zu erkennen.

Die Geistseele sei nämlich wie ein Muskel, der trainiert werden muß, damit er immer stärker und größer werde.

Die Geistseele müsse geübt werden, indem man versuche, alle Menschen und Dinge zu verstehen. Und fange das Verstehen von selbst an, so beeinflusse das direkt die Größe der Geistseele.

Und Verstehen und Lieben seien von einer Art. ♦

DIE EROBERUNG ISTANBULS

I



HALLO IHR OSMANEN!
ICH MÖCHTE EUCH EINE GE-
SCHICHTE ERZÄHLEN, DIE
SICH IM JAHRE 1453 ER-
EIGNET HAT UND...



... UND ES BEGINTT MIT
DER THRONBESTEIGUNG
EINES JUNGEN MENSCHEN
NAMENS MEHMET (II.).



SCHON IN SEINER KINDHEIT WURDE
MEHMET (II.) IN SCHULEN ERZOGEN.



ALS DIESER 1451 DEN THRON
BESTIEG, FING ER SOFORT
MIT DEN VORBEREITUNGEN
ZUR EROBERUNG KON-
STANTINOPELS AN UND...

MEINE HERREN
DARF ICH HINEN
VORSTELLEN:
KONSTANTINOPEL!



ZU DEN VORBEREITUNGEN
GEHÖRTE AUCH DAS GIE-
SEN DER DREI GRÖSSTEN
KANONEN DER DA-
MALIGEN ZEIT....

Bumm